

Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit ! Es lebe Frankreich !



An das französische Volk!

Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit ! Diese zu verteidigen, dafür zogen einst die Soldaten der französischen Nation in den Kampf, in dem viele junge Männer, Väter, Söhne und Brüder ehrenhaft zu Tode kamen. Ihr Blutvergießen, ehrt Ihr Franzosen an den unzähligen Ehrenmahlen mit Blumen und Kränzen, sich dieser Helden zu erinnern. Dieses französische Blut wurde auch auf deutschem Boden vergossen, als das Hitlerregime, seine Unmenschlichkeit und all das Unrecht zerschlagen wurde, und aus der Asche der Konzentrationslager, in dem auch unzählige französische Juden und Widerstandskämpfer umgebracht wurden, entstand das Menschenrecht, wie wir es heute verstehen. Die französische Nation trug hierbei eine Vorreiterrolle und ihr ist der Löwenanteil des Gedanken freiheitlicher Grundwerte für die Menschenrechte zuzuordnen. Für diese Werte „Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit“ zogen Eure Helden in den Kampf. Diese Werte sind in Gefahr und werden von der deutschen Regierung nicht mehr geachtet. Ich möchte im Namen einer von Deutschland unterdrückten, künstlich erschaffenen Volksgruppe, das französische Volk darüber aufklären, in welcher Form die deutsche Bundesregierung diese errungenen französischen Werte außer Kraft setzt, Menschen unterdrückt und die Ehrenerweisung der gefallenen französischen Helden damit mit Füßen tritt.

In Deutschland wurden 1,3 Millionen Minderjährige seit 1949 unter staatlicher Obhut genommen. Davon wurden 400.000 Opfer von Menschenrechtsverbrechen, die ihr Leid unter staatlicher Aufsichtspflichtverletzung als Minderjährige ertragen mussten. Mit physischer und psychischer Gewalt wurde zur Zwangsarbeit getrieben. Das Recht auf Bildung wurde vorenthalten und zahlreiche Opfer sexuell missbraucht. Die freie Entfaltung der Persönlichkeit, also das Grundrecht aller Menschenwürde wird so stark beeinträchtigt, dass bildungstechnische, berufliche, finanzielle, familiäre, gesellschaftliche und politische Benachteiligung den Tagesablauf der Opfer ein Leben lang bestimmen. Dies verstößt gegen das Menschenrecht.

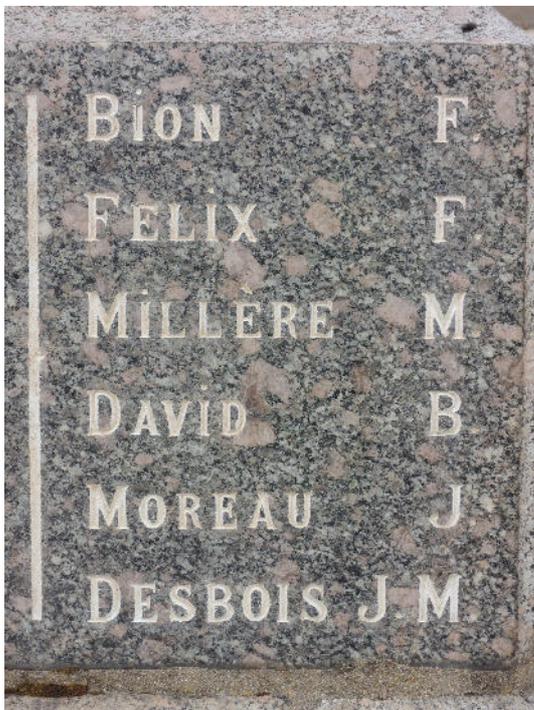
Um solche Verbrechen sühnen zu können, wurde von den Mitgliedsstaaten der Vereinten Nationen die Kinderrechtskonvention ratifiziert. Insbesondere der darin enthaltene Artikel 39, der die Wiedergenesung der Würde für die Opfer beschreibt. Um jedoch innerstaatlich diese zugesicherten Menschenrechte einfordern zu können, bei Verstoß Beschwerde vortragen zu können, benötigen die Opfer ein Individualbeschwerderecht vor den Vereinten Nationen, um das Fehlen innerstaatlicher Opferentschädigungsgesetze anprangern zu können. Ein solches Individualbeschwerderecht ist diesen Opfern aber versagt, da in einem 3. zusätzlichen Fakultativprotokoll zur Kinderrechtskonvention geregelt ist, dass sich nur Opfer beschweren dürfen, die nach Ratifizierung dieses 3. Zusatzprotokolls Opfer von Menschenrechtsverbrechen wurden. Die Opfer werden demnach in „vorher“ und „nachher“ differenziert.

Da die deutsche Regierung sich weigert, die 400.000 Opfer, die vor Ratifizierung des 3. Zusatzprotokolls Opfer wurden, so zu entschädigen, dass eine Wiedergenesung der Würde möglich ist, verstößt das eindeutig gegen die Kinderrechtskonvention Artikel 39, worüber die Opfer aber keine Rechte haben, sich zu beschweren. Dies ist ein unhaltbarer Normenkonflikt, da so die freie Entfaltung der Persönlichkeit den Opfern unmöglich gemacht wird und die Opfer lebenslanglich einschränkt und so aus die Gesellschaft ausgrenzt, dass sie sich als eigenständige, von Deutschland unterdrückte und künstlich erzeugte Volksgruppe werten. Diese Opfer benötigen Entschädigung für das ertragene Leid, finanziellen Ausgleich für erlittene Folgeschäden und gesellschaftliche Wiedereingliederung in der Form, dass sie sich weder vom Durchschnittsverdienst der deutschen Arbeitnehmer noch anderer Indikatoren aus der Gesellschaft unterscheiden lassen. Doch mit Petitionseingabe der Opfer im Deutschen Bundestag erkannte Deutschland den bevorstehenden Bedarf und drängte die Mitgliedsstaaten der Vereinten Nationen zur Stichtagsreglung im 3. Zusatzprotokoll, um sich der Verantwortung zu entziehen und das Versagen aus der staatlichen Aufsichtspflichtverletzung zu verschleiern. Im Gegenzug wurde den Opfern in Runden Tisch- Gesprächen und den Bundestagsmitgliedern im Deutschen Bundestag die Wirkung der Normen aus der Kinderrechtskonvention unterschlagen.

Aus diesem Anlass begaben sich die Opfer im Jahr 2014 zu Fuß von Freiburg in Deutschland bis nach Genf in die Schweiz zu den Vereinten Nationen, um das symbolische letzte Hemd für dieses Individualbeschwerderecht mit einer dazugehörigen Deklaration zu übergeben. Da seither von den Vereinten Nationen nichts gegen Deutschland unternommen wurde, folgte in diesem Jahr 2015 ein „Hilfeschrei“ an die Vereinten Nationen nach New York, der in symbolischer Form als Flaschenpost mit dem Fahrrad von Genf in der Schweiz, quer durch Frankreich bis La Rochelle an den Atlantischen Ozean transportiert wurde. Auf dieser Fahrt durch Frankreich fuhr die Flaschenpost auch an den unzähligen Ehrendenkmalern der für Frankreichs Werte gefallenen Helden vorbei. Das Gedenken an den Helden galt den zu verteidigen Werten Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit ! Denn diese Werte sind den Opfern der deutschen Aufsichtspflichtverletzung vom deutschen Staat genommen.

Da Deutschland nicht Willens oder nicht in der Lage ist, selbst diesen Missstand zu beseitigen, gilt dieser Hilfeschrei der französischen Nation, sich der gefallenen Helden und der Werte Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit zu erinnern, wofür die französischen Helden ihr Blut vergossen und welcher Pflicht sich gerade Deutschland hierfür der französischen Nation aus Dankbarkeit zu unterwerfen hat, um letzt Endes die Opfer aus diesem unermesslichen Leid zu befreien.

Unter diesen gefallenen Helden für Frankreichs Nation und Frankreichs Werte waren auch die Söhne Frankreichs Bion F., Felix F., Millere M., David B., Moreau J. und Desbois J.M. aus dem Ort Pierrefitte sur Loire, an dessen Ehrendenkmal auch die Tafel General de Gaulle befestigt ist und ich inne hielt, zu gedenken und mich der Kraft zu entsinnen, welcher der Ausspruch „VIVE LA FRANCE“ auch in Verbindung der Werte „Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit“ für die Menschheit hat. So muss es auch für diese 6 französischen Helden gewirkt haben, das deren Kirche in ihrem Ort die Inschrift „Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit“ trägt und selbst Bürgerhäuser anderer Ortschaften sich diese Werte unter die Trikolore schreiben.



Doch Freiheit muss die freie Entfaltung der Persönlichkeit mit einbeziehen. Für diese Selbstbestimmungsrechte zogen doch die Alliierten mit Frankreichs tapferen Soldaten gegen Deutschland, deren Verpflichtung es heute schon aus Dank der Befreiung vom Hitlerregime dafür sein muss, genau diese Freiheit den Menschen zu gewähren. Doch die Realität sieht anders aus. Nach dem Krieg wurden nach Gründung beider deutschen Staaten noch bis in das Jahr 1990 und darüber hinaus mindestens 400.000 Minderjährige zur Zwangsarbeit getrieben und brachte Deutschland zu Unrecht einen wirtschaftlichen Wettbewerbsvorteil in der Weltwirtschaft auch gegenüber Frankreich ein. Heute nun soll Frankreich sich in der Europapolitik Deutschlands dank dieses menschenverachtenden Unrechts den deutschen Bedingungen beugen? Will die französische Nation zum Diener Deutschlands werden, nur weil Deutschland diesen illegalen Wettbewerbsvorteil gnadenlos ausspielt und seine wirtschaftliche Dominanz, die wie erwiesen, zum Teil zu Unrecht erworben wurde, den anderen Nationen spüren lässt? Das aus diesen Menschenrechts- bzw. Völkerrechtsverbrechen erworbene unrechte Staatsvermögen Deutschlands beträgt derzeit mindestens 9.000.000.000,- Euro (neun Milliarden Euro).

Ich frage nun die französische Nation, wofür sind Eure Helden gefallen und haben ihr Blut vergossen, wenn sich die französische Nation jetzt den deutschen zu unrecht erworbenen Bedingungen beugt und duldet, dass Menschenrechts- bzw. Völkerrechtsverbrechen Deutschlands nicht entschädigt werden? Das dürft Ihr Franzosen nicht zulassen, dass Eure Helden umsonst gefallen sind!!!



Wir Opfer bitten die französische Nation um Unterstützung in unserem Ersuchen zur Errichtung eines Sonderstrafgerichtshofes, die als Resolution vom UN- Sicherheitsrat an Deutschland gerichtet werden soll, weil wir uns als eigenständige künstlich erschaffene Volksgruppe begreifen, die von Deutschland in seine Menschenrechte unterdrückt und von der deutschen Gesellschaft ausgeschlossen wird.

Wir bitten weiterhin die französische Nation, diesbezüglich Einfluss bei den Vereinten Nationen zu nehmen, dass die Vereinten Nationen erkennen, dass das Virus Menschen- und Völkerrechtsverbrechen sich wandelt, immun gegen bisherige Menschen- und Völkerrechte geworden ist und neuer Gegenmittel, Werkzeuge und Instrumente bedarf, um neuen Formen von Verbrechen, die nicht von Staaten gegen Staaten oder Völker gegen Völker begangen werden, sondern von Einzelnen oder Interessengruppen gegen Volksgruppen auch aus dem eigenem Volke.

Frankreich und die französische Nation, das französische Volk steht für den Inbegriff des Wertes „Freiheit“ und sollte daher sich seiner Rolle in den Vereinten Nationen bewusst werden und den Anstoß geben, erstmals neue Formen des Völkerrechtsverbrechens zu bekämpfen und hier die Opfer aus ihrer Unterdrückung in Deutschland zu befreien. Deutschland die Grenzen seiner Unmenschlichkeit aufzuzeigen und die Ehrwürdigkeit vor den gefallenen französischen Helden und deren Werte Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit, wieder herzustellen.

Es lebe Frankreich, es lebe die Freiheit!

In Vertretung der unterdrückten Volksgruppe der Opfer von Menschenrechtsverbrechen in Minderjährigkeit Deutschlands

Robby Basler

als Beiratsvorsitzender des DEMO e.V. (Die ehemals minderjährigen Opfer)



Kontakt: Robby Basler
Heilbronner Str. 2
60327 Frankfurt am Main
Germany

Tel.: 0049 69 271 34 731
basler-photography@t-online.de
www.kinderrechte-blog.byme-magazin.de



